

Kinder zu Hause unterrichten – 3G machts leichter

Dr. Werner Bitterwolf

In Zeiten Corona-bedingter Schulschließungen und Kontaktreduktion ist es für Eltern eine ganz besondere Herausforderung, Ihre Kinder zuhause zu unterrichten.



Quelle: Pixapay/klimkin

Homeschooling ist eine Notlösung.

Alle Beteiligten kommen an ihre Grenzen.

Verständnis zu erlangen, warum der eine so tickt, der andere aber ganz anders, vermindert das Konfliktpotenzial im Zusammenleben ganz erheblich.

Das 3G-Kommunikations-Modell schafft die Grundlagen dafür.

Allein die Tatsache, dass man sich auf engem Raum immer wieder begegnet und keine oder nur wenige Ausweichmöglichkeiten hat, ist eine hohe Belastung.

Eltern sind keine Lehrer. Sie müssen beim Homeschooling so gut es geht improvisieren. Wie begleite / unterstütze ich mein Kind beim schulischen Lernen zuhause? Wie bringe ich meinem Kind Schulwissen bei? Eine völlig neue unbekannte Rolle und nur laienhaft auszufüllen. Konflikte sind vorprogrammiert.

So könnte es bei einer Familie ablaufen:

Familie Denk befindet sich in einer solchen „Corona-Homeschooling-Situation“.

Herr Denk, leitender Angestellter in einem großen Elektrounternehmen, muss täglich an seinem Arbeitsplatz erscheinen, an dem wegen Corona alles ganz anders läuft. So ist er am Abend häufig erschöpft und genervt.

Frau Denk ist als Verwaltungsfachfrau im öffentlichen Dienst tätig. Sie arbeitet seit 6 Wochen im Homeoffice und ist darüber eigentlich gar nicht so unglücklich, weil sie konzentrierter und ungestörter arbeiten könnte als im Amt - wenn nicht Corona wäre.

Auch Sohn Felix – er geht in die 2. Klasse Grundschule – ist seit einigen Wochen zuhause. Er klagt vor allem, dass er seine Freunde nicht sehen kann, mit denen er normalerweise zusammen lernt. Stattdessen findet der „Unterricht“ jetzt zuhause statt und seine Mutter ist jetzt auch seine Lehrerin.

Für Felix eigentlich eine tolle Situation. Er wünscht und sucht den engen Kontakt mit der Mama. Immer wieder kommt er zu ihr, um mit ihr gemeinsam zu lernen und die Schulaufgaben zu machen, aber gerne auch zu kuscheln. Frau Denk aber gerät in der Situation zunehmend unter Stress, weil alles nicht so richtig zusammengeht. Sie möchte lieber in Ruhe arbeiten. Sie erträgt es schwer, wenn ständig jemand in ihrer Nähe ist und etwas von ihr will. Im Amt hat sie sich mit der Kollegin arrangiert, keine kommt der anderen in die Quere.

Zuhause aber hängt Felix an Mamas Rockzipfel. Sein Bedürfnis nach Nähe und ihr Bedürfnis nach Ruhe führen immer öfter zum Streit. Für Frau Denk Stress pur – und ein schlechtes Gewissen, weil sie merkt, Felix nicht das geben zu können, was er derzeit braucht!

Wie kann geholfen werden?

Dazu ist ein kurzer Ausflug in die Psychologie notwendig.

Wir Menschen sind ganz verschieden, haben unterschiedlich ausgeprägte Bedürfnisse, Eigenschaften und Verhaltensweisen.

Eine sehr praxistaugliche Orientierung liefert das neu entwickelte 3G-Kommunikations-Modell, das diese **angelegten** Bedürfnisse, Eigenschaften und Verhaltensweisen drei Entwicklungsstufen des Menschen zuordnet. Daraus leiten sich die anlagebedingten Grunddispositionen, auf denen das 3G-Kommunikationsmodell basiert, ab. **3G** steht für **3 Grunddispositionen**. Sie sind bei uns allen in unterschiedlicher Ausprägung vorhanden und können mit Hilfe eines Tests erfasst werden (<https://www.3g-akademie.de/3g-modell-kurzanalyse-fragebogen.aspx>). Weitere Informationen zu 3G: www.3g-akademie.de

Die Tabelle zeigt eine Übersicht von Merkmalen dieser drei Grunddispositionen. Zur besseren Unterscheidbarkeit sind sie zusätzlich mit den Farben GRÜN, ROT und BLAU gekennzeichnet.

Betrachtungsebene	Beziehungsorientierung	Handlungsorientierung	Sachorientierung
Fokus	Menschen	Tun	Sache
Orientierung	am Vertrauten	am Aktuellen	am Innovativen
Vorgehensweise	gefühlsmäßig	initiativ	rational
Maximen	Beständigkeit	Aktivität	Individualität
Beziehung	verbindlich	offensiv	zurückhaltend
Motive	Sicherheit	Leistung	Wissen
Stressabbau	Aussprache	Bewegung	Rückzug

Quelle: Dr. Werner Bitterwolf

Nehmen wir unter Beachtung der aufgeführten Merkmale die Probleme von Familie Denk unter die Lupe. Ein Blick auf die Tabelle zeigt, dass offensichtlich ganz unterschiedliche Persönlichkeiten aufeinandertreffen. Die **Mutter** wird aufgrund der vermutlich starken **Sachorientierung** (BLAU) prinzipiell gar nicht so unglücklich über die Arbeit im Homeoffice sein. Schätzt sie doch die Distanz und die Möglichkeit zum Rückzug. Das Arbeiten zuhause kommt ihrer Persönlichkeitsstruktur entgegen.

Gleichzeitig ist sie aber jetzt noch mit dem Homeschooling ihres Sohnes konfrontiert. Er ist ständig zuhause und damit ständig in ihrer Nähe. Distanz und Rückzug sind nun nahezu unmöglich. So gerät Frau Denk unter Stress.

Ihr Sohn **Felix** ist von Natur aus ganz anders gestrickt. Er sucht die Nähe zu anderen, braucht mehr Kontakt als andere. Seine **Beziehungsorientierung** (GRÜN) ist viel stärker ausgeprägt als die seiner Mutter. Ihm ist wichtig, dass jemand da ist. In der Schule sind das seine Freunde, seine Lehrerin und viele andere Menschen um ihn herum. Zu Hause gibt es nur noch die Mutter und zeitweise den genervten Vater.

Insofern ist auch Felix in einer Stresssituation. Er braucht Menschen um sich, „lebt“ vom Zusammensein mit anderen und vom gegenseitigen Austausch. Und genau das fehlt dem

Jungen jetzt, für den direkten Kontakt gibt es derzeit nur noch die Eltern als Ansprechpartner. Felix leidet erheblich unter dieser Situation.

Wir haben es also mit einer Situation zu tun, in der auf engem Raum ganz unterschiedliche Bedürfnisse aufeinandertreffen, nämlich Distanz einerseits und Nähe andererseits. Beide zusammen erscheinen gleichzeitig unvereinbar.

Wie kann die Lösung aussehen?

Hilfreich wäre es, die Beteiligten wüssten um ihre anlagebedingten Grunddispositionen und wie man mit der Unterschiedlichkeit umgehen kann. Mit **3G** ist dies ausgezeichnet möglich. Auf dieser Basis gelingt die Kommunikation und ist der Umgang miteinander harmonischer, wenn ...

1. ... jeder akzeptiert, dass Menschen so sind, wie sie sind. Die angelegte Persönlichkeitsstruktur ist stabil, wir können sie nicht dauerhaft verändern. Wir wären nicht mehr authentisch.
2. ... die Beteiligten Verständnis für die Bedürfnisse des anderen entwickeln.
3. ... Möglichkeiten geschaffen werden, bei denen jeder der Beteiligten seinen Bedürfnissen bestmöglich gerecht werden kann und doch die Bedürfnisse des Anderen nicht außer Acht lässt. Jeder kommt dem anderen ein Stück entgegen, weil beide Klarheit über ihre Grundbedürfnisse haben. Das erleichtert das Zusammenleben ganz erheblich!

Die Lösung des Problems besteht also aus zwei Schritten:

Zuerst ermöglicht die Feststellung der stabilen Grundstruktur der Persönlichkeit mehr Verständnis und Akzeptanz füreinander.

Dann kann auf dieser Basis gemeinsam ein Plan erstellt werden, der mit gegenseitigen Zugeständnissen den persönlichkeitsbedingten Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht wird und an den sich jeder hält.

Frau Denk muss lernen, dass Felix unter Corona-Bedingungen mehr gemeinsame Zeit mit ihr braucht. Felix muss lernen, dass er zu vereinbarten Zeiten für sich alleine lernt und erst dann wieder Kontakt zu seiner Mutter bekommt.

3G schafft Verständnis für uns selbst und für die anderen.

Das Zusammenleben wird leichter.

Jeder bekommt Hinweise, was zu ihm passt und was nicht.

Authentizität ist eine notwendige Grundlage für dauerhaften Erfolg.



Quelle: Pixapay/StartupStockPhoto